

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904

119 (24.5.1904)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 119.

Erste Ausgabe täglich
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 2 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Postgeld.

Dienstag den 24. Mai

Einrückungsgebühren per viergespaltene
Zeile 5 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1904.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 23. Mai. Vorgestern abend traf die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen hier ein, von den Großherzoglichen und Erbgroßherzoglichen Herrschaften am Bahnhofe empfangen.

Karlsruhe, 23. Mai. Das Großherzogspaar wird morgen zum Sommeraufenthalt nach Baden übersiedeln. Mit den Großherzoglichen Herrschaften wird sich auch die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen zu längerem Aufenthalt nach Baden begeben.

† Karlsruhe, 23. Mai. Staatsminister v. Brauer verweilte noch über die Pfingstfeiertage am Bierwaldstättersee und trifft am nächsten Mittwoch hier ein.

† Karlsruhe, 23. Mai. Nach dem Bericht der Sonderkommission der 2. Kammer über den Gesetzentwurf betr. die Abänderung des Biersteuergesetzes, erstattet von dem Abg. Blümmel, beantragt die Kommission, den Entwurf nach der Regierungsvorlage unverändert anzunehmen und die hierzu eingegangenen Petitionen für erledigt zu erklären. Der Entwurf stützt sich auf das vorliegende Ergebnis der Biersteuer für 6 Jahre bei einer mit Rücksicht auf die gegenwärtige mäßige Finanzlage möglichst erreichbaren Vermeidung einer Einbuße der Staatskasse. Die Steuer beträgt, wie bereits f. Zt. berichtet für je 100 kg ungedroschenen Malzes, die bei einem Brauereigeschäft in einem Kalenderjahr steuerbar werden: 1. für die ersten 250 dz 8 M. 2. für die folgenden 1250 dz 10 M. 3. für die folgenden 1500 dz 11 M. 4. für die folgenden 2000 dz 12 M. 5. für die folgenden dz 13 M. Die Staffelung ist somit in der Weise durchgeführt, daß die höheren Stufen immer an den ermäßigten Steuersätzen der unteren teilnehmen. Um den durch die vorgeschlagene Neuordnung und die dadurch herbeigeführte Entlastung der kleineren und mittleren Brauereien entstehenden Steueranfall zu decken, werden die Großbrauer etwas mehr herangezogen.

† Karlsruhe, 23. Mai. Hier ging am Samstag ein heftiges Gewitter, begleitet von einem furchtbaren Hagelwetter nieder. Wie groß der angerichtete Schaden ist, läßt sich noch nicht übersehen.

† Karlsruhe, 23. Mai. Die Einnahmen der badischen Bahnen betragen im Monat April 1904 nach geschätzter Feststellung 6 498 920 M., das ist gegen die endgültige Einnahme im gleichen Monat 1903 mehr 190 727 M. Von Januar bis mit April 1904 wurden 24 506 300 M. eingenommen gegen die endgültige Einnahme in demselben Zeitraum des Vorjahres mehr 1 422 892 M.

* Durlach, 24. Mai. Als am Samstag abend gegen 4 Uhr der Himmel sich verfinsterte, auf der Karlsruher Straße eine mächtige Staubwolke sich erhob und gegen Durlach wälzte — in Karlsruhe hat es schrecklich gehagelt! — mag manchem mit Pfingstsonntags Schwanger Gehenden der Gedanke gekommen sein: „Na, da konnt schön werden!“ Nachdem aber das Gewitter nach einem für die Natur so wohlthätigen Regen nach 1½ Stunden ausgetobt hatte und die liebe Sonne wieder von des Himmels Blau herniederlachte, da heiterten sich auch die Mienen auf und am Pfingstsonntag strömten Hunderte und Tausende hinaus, mehr oder weniger weit, je nachdem es der empfindlichste Nerv im menschlichen Dasein, der nervus rerum, erlaubte. Das Wetter am Pfingstsonntag war für Ausflüge wie geschaffen: ein leicht bewölkter Himmel mit freundlichem Sonnenschein. Und als man sich abends nach 8—10stündiger Tour zu Bette legte, da hieß es: „Morgen gehts um 5 Uhr raus; bei dem prächtigen Wetter ist ein Hochgenuß in Gottes freier Natur zu wandeln!“ Die Rechnung aber wurde diesmal ohne den Wirt gemacht, und der Wirt war der Petrus. Gegen ¼ 6 Uhr morgens nieselte es ganz fein herab vom bedeckten Himmel und gegen 11 Uhr, allwo sich sonst das Wetter zum Bessern umschlägt, hatten wir den schönsten Landregen. Viele brachen deshalb ihre Touren ab und die Wirte, welche auf Touristen und Vergnügungsreisende angewiesen sind, machten begreiflicherweise betrübte Gesichter. Alles ge-

richtet, Personal requiriert und — kein Mensch kommt! Man stelle sich nur in die Lage eines solchen Mannes! Ein enormer Schaden für manchen! Das ist noch viel schlimmer als der Umstand, daß unser erstes, in Aussicht genommenes Schloßgarten-Konzert gleich zum ersten Mal gründlich verregnet worden ist. Für Feld und Wald war der Regen sehr gut; doch ist nun der Boden so gründlich eingeweicht, daß wieder Sonnenschein folgen dürfte.

† Pforzheim, 23. Mai. In Bödingen brannten 3 Wohnhäuser, der Jakob Anthony Witwe, dem Goldarbeiter Zimmermann und Karl Ludwig Mößner gehörig, sowie 2 Scheunen nieder. Die Abgebrannten sind versichert. Das Feuer wurde durch einen Knaben verursacht, der mit Streichhölzchen spielte. Der Schaden dürfte sich auf über 30 000 Mark belaufen.

† Heidelberg, 23. Mai. Bei der letzten Immatrikulation wurden eingeschrieben: in der theol. Fakultät 5, in der jur. 38, in der med. 14, in der phil. 23, in der naturwissenschaftlich-mathematischen 15, zusammen 95. Vorgemerkt sind 16 Hörer. Die Gesamtzahl der Anmeldungen beläuft sich damit auf 734.

† Mannheim, 23. Mai. Am Samstag den 29. Mai wird das Bamey-Denkmal enthüllt werden.

† Mannheim, 24. Mai. Der 4. Sängertag des Arbeitersängerbundes für Baden und die Pfalz, der über die Pfingstfeiertage hier stattfand, nahm einen schönen Verlauf. 62 Vereine nahmen daran teil, davon 12 aus Württemberg, 3 aus dem Rhein- und Maingau. Sonntag vormittag 11 Uhr fand im Nibelungensaal des Rosengartens das erste Festkonzert statt. Nachmittags folgte das zweite Konzert, wobei Stadtrat und Reichstagsabgeordneter Dreesbach die Festrede hielt. Den Tag beschloß ein Bankett im Nibelungensaal. Am zweiten Tage fand eine festliche Dampferfahrt auf dem Rhein statt. Der Festzug wurde jedoch wegen des schlechten Wetters aufgegeben. Die Leistungen der einzelnen Vereine des Sängerbundes, dessen Präsident Herr Robert Kirschnick

Feuilleton.

10)

Im Banne der Schuld.

Kriminalerzählung von N. Nikola.

(Fortsetzung.)

Friedrich Dörner hatte sich nach Margarete Waldau erkundigt und gehört, sie sei in B. in Stellung; doch schenkte er dieser Mitteilung keinen Glauben und dachte, nirgends bessere und genauere Auskunft bekommen zu können, als in Herrn von Karbotts Nähe.

Alfons wußte natürlich nichts von seiner Liebe zu Margarete, sonst wäre er wohl mehr auf seiner Hut gewesen.

Er war mit seinem neuen Diener, mit dessen Ordnung, Aufmerksamkeit und Zuborkommenheit sehr zufrieden; freilich ahnte er nicht, daß kein Kasten, kein Schubfach, ja keine seiner Taschen ununtersucht blieb. Aber Friedrichs Suchen war vergebens; er fand weder eine Karte, noch einen Brief von Margarete. Wenn sein Verdacht, sein Herr halte Margarete irgendwo verborgen, sich bestätigte, sollte dieser — das hatte er sich feierlich gelobt — es mit dem Leben büßen.

Inzwischen wurde Alfons durch seinen Aufenthalt in der alten Heimat und das Zu-

sammensein mit der geliebten Mutter mit bitterster Reue erfüllt.

Traurig und unglücklich ging er auf der Terrasse, die um das Haus führte, auf und nieder. Er erinnerte sich, wie er stets gesagt hatte, daß er nur ein Mädchen heiraten würde, das seiner Mutter gleiche, und als er aufblickte, sah er eine Gestalt, die vollkommen seinen Gedanken entsprach.

Ueber die Balustrade gelehnt und in den Garten hinabschauend stand ein schlankes, schönes Mädchen mit Haaren wie Gold und einem Gesicht, das nur mit einer zarten, eben erblühten Rose zu vergleichen war.

Alfons blieb plötzlich stehen. Konnte irgend jemand seiner Mutter mehr ähneln als diese vornehme Gestalt mit dem goldenen Haar und den träumerisch edlen Zügen?

Sie mußte seine Schritte gehört haben, denn sie wandte sich nach ihm um, und dann glitt ein bezauberndes Lächeln über ihre Züge. Da sah er den Glanz ihrer schönen Augen; dieselben waren trotz des blonden Haars schwarz wie die Nacht, groß und glänzend — Augen, wie er sie nie zuvor gesehen hatte. Unwillkürlich durchfuhr ihn der Gedanke: „Dieses Mädchen hätte ich heiraten sollen!“

Doch Fräulein Ilka ließ ihm nicht Zeit zu weiterem Nachsinnen; lächelnd kam sie auf

ihn zu und bewunderte mit ihm die schöne Landschaft, die vor ihnen ausgebreitet lag.

„Hört man den Wasserfall wirklich deutlicher, wenn irgend ein Unglück im Anzug ist?“ fragte sie.

„Ja,“ erwiderte er; „wenigstens erzählte mir meine Mutter, daß sie ihn bei des Vaters Tode so deutlich gehört habe, als befände er sich dicht unter dem Fenster.“

„Und Sie glauben auch daran?“

„Ich denke, es hängt wohl ganz von der Richtung des Windes ab,“ entgegnete er.

„Ich glaube, ich würde allen Legenden, die sich an dieses Haus knüpfen, Glauben schenken,“ sagte Ilka lächelnd. „Ich finde diese alte, malerisch gelegene Bestzung herrlich; ich möchte wohl alle Räume und Gänge des Hauses sehen.“

„Das sollen Sie; ich werde ihr Führer sein,“ antwortete Alfons. „Die Staatszimmer im östlichen Flügel habe ich selbst seit Jahren nicht gesehen.“

Da hörte er nahende Schritte und blickte auf. Frau Blanda kam mit mehreren Briefen in der Hand auf sie zu. Sie lächelte, als sie die beiden in so traulichem Geplauder beisammen sah. Wäre es möglich, daß der Wunsch ihres Herzens sich erfüllte?

ist, sind durchweg sehr gute zu nennen. Den Festvorsitz führte Herr Stadtvorordneter Gruber.

† Freiburg, 23. Mai. Bei der letzten Immatrikulation wurden eingeschrieben in der theol. Fakultät 11, in der rechts- und staatswissenschaftl. 99, in der med. 77 und der phil. 60, zusammen 247 Studierende (darunter 3 Frauen). Die Gesamtfrequenz beläuft sich bis jetzt auf 2027. Der glückliche Zufall, der erste 2000 Student unserer Universität zu sein, ist dem stud. med. Kurt Polenz aus Rosten (Sachsen) begegnet.

† Aus Baden, 23. Mai. Im Rheine bei Kleinlaudenburg erkrankte das 9-jährige Söhnchen des dortigen Schuhmachers Premestuhl. — In Wiesloch konnte Herr Oberlehrer Zimmermann sein 50-jähriges Dienstjubiläum begehen. — Im Industriehafen zu Mannheim wurde die Leiche des seit dem 14. ds. Mts. vermischten Tagelöhners Heinrich Kolbe gelandet.

Deutsches Reich.

* Potsdam, Neues Palais, 23. Mai. Vormittags fand im Beisein des Kaiserpaars das Stiftungsfest des Lehrinfanterie-Bataillons statt.

* Berlin, 24. Mai. Das „N. Journal“ meldet: Auf dem hiesigen Bahnhof Alexanderplatz wurde gestern nachmittag der Bahnassistent Kühn, der dienstlich bei einer Schlägerei einschreiten wollte, bei dieser getötet.

* Königsberg, 24. Mai. Zu der vom 22.—26. hier tagenden deutschen Lehrerversammlung sind gegen 4000 Teilnehmer aus ganz Deutschland eingetroffen.

* Kiel, 23. Mai. Der Segelkutter des kleinen Kreuzers „Medusa“ ist nach Eckernförde verschlagen worden, von wo die sieben Insassen heute hierher zurückkehrten.

* Schwerin, 22. Mai. Das Großherzogliche Staatsministerium gibt nachstehenden Bericht bekannt, welcher ihm von seinem, aus Anlaß des Ablebens des Herzogs Paul Friedrich (Sohn), nach Kiel entsandten Bevollmächtigten heute nacht zugegangen ist: Die von mir an Ort und Stelle angestellten Ermittlungen, mit denen das Ergebnis der militärgerichtlichen Untersuchung übereinstimmt, haben ergeben, daß der Tod Seiner Hoheit des Herzogs Paul Friedrich (Sohn) zu Kiel in der Nacht vom 19. auf 20. Mai d. J. vor 2 Uhr eingetreten ist, Seine Hoheit am Morgen des 20. Mai um 7 Uhr als Leiche aufgefunden wurde und mit größter Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist, daß der Tod auf einen Unglücksfall bei gymnastischen Übungen, die Se. Hoheit vor dem Schlafengehen angestellt hat, zurückzuführen ist. Diese Feststellung hat durch die heutige Sektion volle Bestätigung gefunden. gez. Langfeld.

Essen (Ruhr), 21. Mai. Auf Fache „Deutscher Kaiser“ kam es wegen Vohndifferenzen zu einem ersten Zusammenstoß zwischen Bergleuten und Steigern. Die Polizei schritt

mit blanker Waffe ein. Mehrere Personen wurden verwundet.

Braunschweig, 21. Mai. Vom Torshaus im Oberharz wird gemeldet, daß in verfloßener Nacht 2 Grad Kälte dort herrschten, sodas die Triebe an den Bäumen erfroren.

* Straßburg i. E., 23. Mai. Amtliches Wahleresultat. Bei der gestern stattgehabten Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Straßburg-Land wurden 17 580 Stimmen abgegeben, davon erhielten Karl Haub, Redakteur in Straßburg (klerikale Landpartei) 8285, Dr. Daniel Blumenthal, Rechtsanwalt in Kolmar (Demokrat) 7876 und Laurent Meyer, Schreiner in Straßburg (Soz.) 1479 Stimmen. Zwischen Haub und Blumenthal hat also Stichwahl stattgefunden.

* Metz, 23. Mai. Die „Vohr. Ztg.“ meldet: In Silligny, 14 km südlich von Metz, an der Seille, hat sich am Samstag ein schrecklicher Unglücksfall ereignet. Als die Schulkinder aus der Schule gingen, stürzte 20 Meter weit, von dieser entfernt, ein altes Gebäude ein und begrub eine Anzahl der Kinder unter seinen Trümmern. 6 kleine Mädchen von 6—7 Jahren sind als Leichen hervorgezogen worden. Heute mittag fand die Beerdigung statt. Die 80-jährige Mutter des Pastors eines Nachbarortes, die das Haus bewohnte, ist unverfehrt geblieben.

Oesterreichische Monarchie.

* Prag, 23. Mai. Auf der Straße Gablonz-Tannwald-Reichenberg stieß vor der Station Dessendorf ein leerer Zug mit einem Personenzug zusammen. Von letzterem wurden 14 Personen verletzt. 2 Last- und 2 Personenwagen des leeren Zuges zertrümmert.

England.

* London, 22. Mai. Das Reutersche Bureau meldet aus Gyangtse vom 20. Mai: Bei Vertreibung der Tibetaner aus den Dörfern in der Nähe des englischen Lagers fielen zwei Sikhs; außerdem wurden ein Offizier und drei Mann verwundet. Die Tibetaner hatten 20 Tote.

Italien.

* Rom, 21. Mai. Wie die Tribuna meldet, begab sich der französische Botschafter Nisard heute mittag nochmals nach dem Vatikan, wo er mit den gewöhnlichen Ehrenbezeugungen empfangen wurde. Er kündigte dem Staatssekretär Merry del Val an, daß er auf Befehl seiner Regierung heute abend Rom verlassen werde. Beim Abschiede geleitete der Staatssekretär den Botschafter bis zur Tür des Gemaches.

* Rom, 21. Mai. Nach den jüngsten hier verbreiteten Nachrichten wird der apostolische Nuntius Lorenzelli nicht von Paris zurückberufen werden. Der Vatikan hat sich im Gegenteil zur Vermüdung jeglicher Kommentare entschieden, dem Nuntius den in der letzten Zeit wiederholt erbetenen Urlaub nicht zu bewilligen.

* Rom, 21. Mai. Der französische Botschafter beim Vatikan, Nisard, verläßt Rom mit vorzeitigem Urlaub, den er auf Anordnung

der französischen Regierung genommen hat. Sonst pflegte Nisard alljährlich erst Mitte Juli in Urlaub zu gehen. Es handelt sich also nicht um einen endgültigen Abbruch der diplomatischen Beziehungen. Der Botschafter de Ravenne, der zur Zeit in Frankreich weilt, wird am Montag hier eintreffen, um die Leitung der Geschäfte als Geschäftsträger zu übernehmen. Unter gewöhnlichen Verhältnissen wäre de Ravenne erst um die Mitte Juli hierher zurückgekehrt.

* Rom, 21. Mai. Der französische Botschafter beim Vatikan Nisard ist gegen 9 Uhr abends nach Paris abgereist.

Frankreich.

* Paris, 23. Mai. Der Botschafter Nisard ist heute in Paris eingetroffen.

* Arras, 23. Mai. Präsident Douhet ist heute hier eingetroffen und wurde von einer zahlreichen Menschenmenge mit Hochrufen auf ihn, auf Combes und auf die Republik begrüßt. Bei dem Empfang einer Abordnung von Offizieren bemerkte der Präsident, die Hingebung und der Pflichteifer in der Armee werden in dem Maße wachsen, wie die militärische Dienstzeit verkürzt wurde. Auf der Stärke des Heeres seien die Bündnisse und die Sympathien begründet, deren sich Frankreich bisher erfreut habe und die, wie er hoffe, auch in Zukunft zunehmen würden.

Rußland.

* Petersburg, 23. Mai. In das neue, noch nicht vollständig fertiggestellte Panzerschiff „Drel“, welches vor einigen Wochen hier aufgelaufen war und darauf nach Kronstadt gebracht wurde, war während der vorletzten Nacht plötzlich Wasser eingedrungen, sodas das Schiff zu sinken begann. Den ganzen Tag über arbeiteten gestern die Pumpen eines Eisbrechers und mehrere Hafensfahrzeuge, wodurch es gelang, das Schiff vor dem Untergehen zu bewahren. Man glaubt, daß das Einbringen des Wassers auf die Fahrlässigkeit der Arbeiter, welche die Panzerplatten ausschraubten, zurückzuführen ist.

Amerika.

* St. Louis, 22. Mai. Der deutsche Reichskommissar Behwald veranstaltete im deutschen Hause einen Festball aus Anlaß des Besuches des Fräulein Alice Roosevelt.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

* Berlin, 21. Mai. Gouverneur Lentwein meldet nachträglich anlässlich der ihm jetzt zugegangenen Zeitungen, daß er am 9. April bei Onganja und am 13. bei Ovumbo nicht gegen denselben Feind gekämpft hat. Im ersten Gefecht hat er den Oberhauptling Samuel geschlagen. An dessen Verfolgung wurde er durch die Streitkräfte des Hauptlings Kafata, die in seiner linken Flanke standen, gehindert. Sie mußten zunächst am 13. angegriffen werden.

„Hier sind Briefe für Dich, Alfons,“ sagte sie, ihrem Sohne dieselben reichend.

Seine Züge verfinsterten sich, als er sah, daß zwei davon von Margarete waren. Noch bevor er sie öffnete, wußte er, was sie enthielten — Bitten und Drängen, daß sie nach Hartendorf kommen dürfe, um als seine Gemahlin anerkannt zu werden.

Ein tiefer Schatten senkte sich auf die herrlich sonnige Landschaft herab.

„Wie wundervoll sich der See von hier ausnimmt!“ bemerkte Frau Blanda.

Alfons war so zornig und erregt, daß er keines artigen Wortes fähig war; ja es verlangte ihn förmlich darnach, irgend jemand zu widersprechen.

Schnell den Kopf hebend, wiederholte er: „Der See? Darin kann ich Deine Ansicht nicht teilen. Wenn es auf mich ankäme, hätte ich ihn längst haben zufüllen, und an seiner Stelle einen Hügel mit Bäumen und Buschwerk bepflanzen, da anbringen lassen.“

Er hatte diese Worte leichthin gesprochen und sie nach fünf Minuten vergessen; seine Mutter aber ließ, wo sie irgend konnte, keinen seiner Wünsche unerfüllt. Sofort beschloß sie, die gewünschte Aenderung vornehmen zu lassen, sobald ihr Sohn das Haus wieder auf einige

Zeit verließ. Welch' angenehme Ueberraschung würde das für ihn sein!

„Fräulein Ilka möchte das Innere des Hauses sehen,“ sagte Alfons nach kurzer Pause in sanfterem Tone zu Frau Blanda; „dazu könnten wir den heutigen Morgen benutzen.“

Seine Mutter stimmte bei. Zuerst sahen sie sich den modernen Teil des Hauses an, dann durchschritten sie die Gesellschaftszimmer im östlichen Flügel.

„Das ist ein eigentümliches Zimmer,“ sagte Alfons hier zu seiner schönen Gefährtin, das sogenannte venetianische Zimmer. Vor ungefähr zweihundert Jahren heiratete einer meiner Vorfahren eine Venetianerin, ein bildschönes Wesen. Ihr Porträt hängt in diesem Zimmer, das ganz nach venetianischem Geschmack eingerichtet ist. Ich will Ihnen einige venetianische Rareitäten zeigen.“

Die geschlossenen Türen wurden weit geöffnet, und Fräulein Ilka sah sich in einem herrlichen Gemach mit kostbar bemalter Decke. Alfons trat an einen antiken Schrank, der in der einen Ecke stand.

„Den brachte jene Venetianerin mit aus ihrer Heimat,“ sagte er zu Fräulein Ilka. „Sehen Sie, wie kostbar er eingelegt ist. Er hat eine Menge Kästen, in welchen sich allerhand antiker Schmuck befindet.“

„O, den möchte ich sehen,“ erwiderte die junge Dame voll Eifer.

„Welch reizende kleine Kästen!“ rief sie entzückt, als Alfons den Schrank aufgeschlossen hatte. „Und die sind alle voll?“

Ilka zog einen Kasten nach dem anderen auf. Einige enthielten allerhand Filigranarbeit, in einem andern lag ein silbernes, mit wertvollen Steinen besetztes Kreuzifix; der eine Kasten war mit welken Rosenblättern, ein anderer mit feingeschnittenen Kameen angefüllt; der letzte Kasten enthielt ein kleines rotammetenes Stui, das mit einem winzig kleinen Schlüssel verschlossen war.

„Was ist das?“ fragte sie.

„Das ist der venetianische Ring, ein Erbstück jener Venetianerin,“ erwiderte Alfons, während er das kleine Stui langsam öffnete.

„Was ist daran besonderes?“ fragte Ilka, „er sieht wie ein einfacher Rubin aus.“

„In diesem Ring ist der Tod,“ lautete Alfons Antwort. „Berühre ihn nicht, Mutter, ich sehe ihn nicht gern in Deiner Hand. Unter diesem Rubin,“ erklärte er der jungen Dame weiter, „ist Gift, das gefährlichste Gift, das man kennt. Wenn man an dieser Feder drückt, quillt eine dicke, dunkle Flüssigkeit hervor.“

(Fortsetzung folgt.)

Der russisch-japanische Krieg.

* Nintschwang, 20. Mai. Die japanischen Truppen fahren fort, die Hügel zwischen den Buchten von Latienwan und Kinttschou zu besetzen; sie stellen zahlreiche Schanzengeschütze auf und errichten Verschanzungen mit Sandfäden, um einem etwaigen Ausfall der Garnison von Port Arthur zu begegnen.

* Tokio, 21. Mai. Es ist nunmehr endgültig festgestellt, daß das Panzerschiff Hatsuse durch eine russische Mine, 10 Meilen von der Küste vernichtet wurde. Die Schifffahrt ist für neutrale Schiffe gefährlich. Man erwartet darum einen Protest der fremden Mächte.

* Tokio, 21. Mai. Obgleich keine amtlichen Nachrichten darüber vorliegen, wird aus zuverlässiger Quelle gemeldet, daß die Japaner Kaiping genommen und die Russen in der Richtung auf Nintschwang zurückgeworfen haben.

* Tokio, 22. Mai. Während einer Rekognoszierung, die der Admiral Togo am Freitag vor Port Arthur unternahm, schlug eine Granate auf dem Torpedobootszerstörer Matsuki ein und tötete 1 Offizier und 24 Mann.

* Tokio, 22. Mai. (Reuter.) Infolge mehrerer Besprechungen zwischen den Ministern, alten Staatsmännern und Bankiers nahmen letztere die Bedingungen für eine neue Volksanleihe im Betrage von 100 Millionen Yen an. Die Anleihe soll zum Kurse von 92 ausgegeben werden, mit 5 Prozent verzinslich und in 7 Jahren rückzahlbar sein.

* Nintschwang, 22. Mai. Die Reutersche Meldung vom Untergange der Kriegsschiffe „Yoshino“ und „Hatsuse“ wurde heute nachmittag den russischen Truppen, über die Parade abgehalten wurde, bekannt gegeben und von diesen mit Jubel aufgenommen; der amtliche russische Bericht liegt hier noch nicht vor. Südlich von der Stadt wurden Verschanzungen von mäßiger Stärke errichtet. Hier angekommenen Dampfer berichten, sie seien an Trümmerstücken vorbeigekommen, die wohl von den im Hafen von Port Arthur gesunkenen, von den Russen selbst gesprengten Schiffen herührten.

* Nintschwang, 22. Mai. (Reuter.) Die

Russen haben die Stadt mit ziemlich starken Abteilungen von Artillerie und berittener Infanterie wieder besetzt.

* London, 24. Mai. Reuter meldet aus Petersburg: Die Russen hätten den bei Wladivostok gescheiterten Kreuzer „Bogatyr“ in die Luft gesprengt, da er nicht wieder flott zu machen war. Die Geschütze seien gerettet.

Verschiedenes.

— Hotelpreise in St. Louis. Aus Washington wird gemeldet: Die Hotelbesitzer in St. Louis verlangen von den Besuchern der Weltausstellung horrenden Preise. Einige Hotels berechnen 40 Mk. für einen Tag für ein einfaches Wohnzimmer. Die Preise für Lebensmittel bewegen sich in gleicher Höhe.

— Das Dorado der Edelsteine. Aus Johannesburg wird unter dem 5. April gemeldet: Eine sensationelle Entdeckung ist soeben im Hope-Tal, Orange-Kolonie, gemacht worden. Das Syndikat Ficksburg hat dort seit Monaten ohne das geringste Ergebnis gegraben. Endlich stieß man auf ein Feld, in dem Edelsteine im Ueberfluß auf dem Boden verstreut umherlagen. Unter den Edelsteinen befinden sich anscheinend Rubine, Saphire, Smaragde, Berylle, Topase, Amethysten, Türkise, Karfunkel und kleine Diamanten. Edelsteine im Wert von vielen tausend Mark wurden aus zwanzig Wagonladungen Kies gewaschen, und man erklärt, daß dort Millionen von Tonnen mit gleichem Ertrag in Aussicht stehen. Die Farm ist dem Syndikat mit der Option des Ankaufs für 500 000 Mk. verpachtet worden. Einige Steine sind in Johannesburg ausgestellt worden, und die dortigen Sachverständigen sagen, daß sie von edlster Qualität wären. Wahrscheinlich handelt es sich, wie ein englisches Blatt zu dieser Meldung bemerkt, gar nicht um verschiedene Gattungen von Edelsteinen, sondern um farbige Diamanten, die dem ungeschliffenen Auge Saphieren, Topasen und anderen Edelsteinen ziemlich ähnlich erscheinen, tatsächlich aber ganz etwas anderes und viel seltener sind.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 21. Mai. [80. Sitzung der II. Kammer.] Präsident Ganner eröffnet die Sitzung um 9 Uhr. Am Regierungstisch Regierungskommissäre. Abg. Hennig berichtet über die Bitte einer Anzahl Bürgermeister des Oberlandes, den Fleischnierhandel betr. Der Antrag geht auf Überweisung zur Kenntnisnahme. Derselben wird nach B. fürwörung durch den Abg. Schüler Folge gegeben. Die Petition der Stadtgemeinde Singen um einen Staatsbeitrag für die neu erstellte Wasserleitung wird der Regierung nach B. fürwörung durch den Abg. Giesler zur Kenntnisnahme überwiesen. Die Petition des Müllers F. Brunner in Weinstetten um Entschädigung für den durch die Rheinorrektion entstandenen Schaden wird der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen, nachdem der Abg. Blankehorn die Petition befürwortet. Eine Reihe von Petitionen rein persönlicher Natur wird im Sinne der Anträge der Petitionskommission erledigt. Die Bitte des Vereins der Untererheber um Besserstellung wird der Regierung empfehlend überwiesen. Nächste Sitzung Mittwoch 4 Uhr. Antrag Fröhlich über Eisenbahnbetrieb und Eisenbahnpetitionen.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 26. Mai, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Karl Jakob Kellermann von Karlsruhe wegen Vergehens gegen § 137 St.G.B. 2) Wilhelm Bögele in Karlsruhe wegen Uebertretung der Straßenpolizei. 3) Johann Semmler von Durlach wegen Bedrohung. 4) Wilhelm Hartmann von Weingarten wegen Körperverletzung. 5) Katharina Gäßle Ramberg, geb. Dopf von Grödingen, wegen Körperverletzung. 6) Karl Friedrich Steinbrunn von Durlach wegen Bedrohung. 7) Roman Doll von Untergrombach wegen Diebstahls. 8) Wilhelm Gutmann von Auerbach und Gen. wegen groben Unfalls.

Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei, leiden nicht an Verdauungsstörung.	Kufekes Kindermehl	Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe etc.
--	-------------------------------------	---

Amtsveröffentlichungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amthche Bekanntmachungen.

Notlaufkrankheit betreffend.

Nr. 18,218. In der Gemeinde Ruckheim ist die Notlaufkrankheit unter den Schweinen wieder erloschen.
Durlach den 20. Mai 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:

Hepp.

Die Abhaltung des Viehmarktes in Durlach betr.

Nr. 18,258. Der auf Mittwoch den 25. ds. Mts. fallende Viehmarkt in der Stadt Durlach wird unter folgenden Bedingungen gestattet:

1. Aus versuchten Gemeinden darf Vieh nicht zugetrieben werden.
2. Für alles Handelsvieh sind Zeugnisse, die entweder von einem Tierarzt oder einem Fleischbeschauer ausgestellt sind, beizubringen.

Durlach den 21. Mai 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:

Hepp.

Marktpreise.

1/2 Kilogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter Mk. 1.15, 10 St. Eier 70 Pf., 20 Liter Kartoffeln 100 Pf., 50 Kilogr. Senf Mk. 3.—, 50 Kilogr. Roggenstroh Mk. 2.10, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mk. 1.75, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 48 Mk., 4 Ster Tannenholz Mk. 36, 4 Ster Forstenholz Mk. 36.

Durlach, 21. Mai 1904.

Das Bürgermeisteramt.

Privat-Anzeigen.

A u c.

Beleidigungs-Zurücknahme.

Ich nehme die Beleidigung, die ich gegen Ludwig Berggöb, Zimmermeister, ausgesprochen habe, wieder zurück.

Paul Hartmann, Küfer.

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Alkov, Glasabschluß, Küche, Keller und Speicher ist sofort oder auf 1. Juli zu vermieten
Hauptstraße 24 im Laden.

Eine Wohnung von 3 großen Zimmern, Glasabschluß, Küche, Keller und Speicher ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Killischfeldstr. 3, 3. St.**

Eine Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Glasabschluß, Küche etc. ist auf 1. Juli zu vermieten
Suisenstraße 8.

Zu erfragen im Laden.

Meine Wohnung, bestehend in 4 Zimmern nebst Mansarde, Keller und Speicher ist wegen Verletzung auf 1. August 1904 zu vermieten.
Karl Büchner, Sekretär,
Durlach, Seboldstraße 8, 3. St.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche sogleich oder auf 1. Juli zu vermieten

Nappenstraße 17.
Dasselbst ist ein möbliertes Zimmer an einen Arbeiter zu vermieten.

Uebernahme.



Belenenbad Durlach,

Waschanstalt wie Bäder jeder Art, geöffnet: an Werktagen von morgens 8 bis abends 9 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von morgens 6—12 Uhr, die Dampfbäder etc. der Kurabteilung von abends 6 Uhr ab.

Es hält sich dem geehrten Publikum von Durlach u. Umgebung bestens empfohlen und bittet um recht zahlreichen Besuch

Frau Luise Jung aus Durlach.

Carl Frantzmänn,

Weinhandlung, bringt sein Lager in reingehaltenen offenen

Tisch- und Flaschenweinen, wie Bad. Oberländer, Markgräfer, Durb. Weißherbst etc. etc. sowie div. Sorten schöner

Rotweine in empfehlende Erinnerung.

Ferner empfehle

I. Apfelwein bestes Getränk im Sommer, per Liter 24 S.

Alkoholfreier Apfelwein, überall mit 1. Preisen ausgezeichnet.

Div. Sorten Champagner, als J. Oppmann, Burgeff grün etc.

Detail-Verkauf bei

A. Herrmann, Conditorei u. Café.

Ein Zimmer mit Pension wird vom 15. Juni bis 11. August in der Nähe der Kaserne gesucht. Offerten mit Preisangabe an

Otto Schöber, Pforzheim.

Auf 1. Juni sind

2 möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) für einen besseren Herrn zu vermieten. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Für landwirtschaftl. Arbeiten werden Aufträge angenommen

Hauptstr. 28, Hinterhaus.


Ein anständiges Mädchen oder ältere alleinstehende Frau findet dauerndes Unterkommen bei guter Bezahlung in kleiner Familie. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Neue Sommer-Maltakartoffeln,

Neue Matjesheringe frisch eingetroffen bei

Pasquay & Lindner, Consum-Geschäft.

Turnverein Durlach.
Eingetragener Verein.

Gut  Heil!

Sängerriege.
Morgen (Mittwoch) abend
Singstunde im „Pflug“. Voll-
zähliges Erscheinen erbeten.

**Gartenbauverein
Durlach.**

Diejenigen Mitglieder unseres
Vereins, welche sich zur Teilnahme
an dem am Sonntag den 29. Mai
1. Jg. stattfindenden Ausflug an-
meldden, ersuchen wir, sich **Mitt-
woch den 25. Mai**, abends
9 Uhr, im Gasthaus zur Karlsburg
zur entgeltlichen Besprechung ge-
fälligst einzufinden zu wollen. Um
pünktliches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

**Kath. Arbeiterverein
Durlach.**

Mittwoch den 25. Mai,
abends 9 Uhr, findet außer-
ordentliche
Monatsversammlung
im Lokal statt.
Tagesordnung: Fahnenweihe btr.
Der Wichtigkeit wegen werden
die aktiven und passiven Mitglieder
freundlichst gebeten, recht zahlreich
zu erscheinen.
Der Vorstand.

Freiwill. Feuerwehr Durlach.
Bekanntmachung.

Donnerstag, 26. Mai,
abends 8 1/2 Uhr beginnend,
finden für sämtliche Züge
Zugsversammlungen
statt und zwar:
1. Zug bei Mitglied Mannherz
zum roten Löwen.
2. Zug in der alten Brauerei
Bauer.
3. Zug bei Mitglied Meier,
Brauerei Eglau.
4. Zug bei Mitglied Forscher,
Grüner Hof.
5. Zug bei Adjutant Dill zum
Löwenbräu.
6. Zug bei Mitglied Hummel
zum Krokodil.
Anzug: Dienstroch in Mägen.
Pünktliches und vollzähliges Er-
scheinen wird erwartet.
Das Kommando:
Karl Preiß.
Dito Hofmann.

Lyra.

Die Gesangprobe findet am
Donnerstag statt. Zahlreiches
Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Dankagung.

Der Sterbefalle des Bundes
Deutscher Gastwirte (Sitz in Darm-
stadt) statten wir für die prompte
Auszahlung der Sterberente im
Betrag von **1000 Mark** durch
Herrn Ortsrechner Karl Dill,
Durlach, für unseren lieben ver-
storbenen Vater Herrn Gastwirt
Chr. Stolzenberger unseren
innigsten Dank ab. Wir können
den Beitritt zu einem so segens-
reichen Institut nur warm em-
pfehlen.
Gröningen, 21. Mai 1904.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Gustav Stolzenberger.

Evangel. Vereinshaus.

Donnerstag den 26. d. Mts., abends 9 Uhr:

Gesangabend

unter Mitwirkung des Bundessekretärs vom christlichen Sängerbund
und Liederkomponisten Herrn Kniepkamp (Bariton) aus Elberfeld,
wozu jedermann freundlichst eingeladen ist.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von Durlach und Umgebung, ins-
besondere meiner werten Nachbarschaft zur gefl. Mitteilung, daß ich
am **Dienstag den 24. d. M.** im Hause des Herrn **Karl
Meier, Willisfeldstraße 9**, eine

Brot- und Feinbäckerei

eröffnen werde.
Es wird mein eifriges Bestreben sein, nur gute preiswerte Ware
zu verabreichen und bitte, mich in meinem Unternehmen unterstützen
zu wollen.

Mit aller Hochachtung
Konrad Reinholz.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
Marke Schwan
ist
sparsamen Hausfrauen
unentbehrlich.

Nürnberger Ochsenmaulsalat,

per Pfd. 35, 1/2 Pfd. 9 Pfg., 10 Pfd.-Faß Mk. 2.90,

Alpenlimburger, vollfetten,

per Laib 50, 1/2 Laib 25 Pfg.

Philipp Luger & Filialen.

Bohnenstecken und Rebpfähle,

1. Qualität, verkauft billig

Joh. Semmler, Zimmermeister.

Zugelaufen ein **Hund** mittlerer
Größe, Art Schäferhund, mit rot-
braunen Füßen und rotbraunen
Tupfen auf den Augenbrauen,
coupiertem Schweif, 2 Ringen am
Halsband. Abzuholen innerhalb
8 Tagen gegen Erlos von Futter-
geld und Einrückungsgebühr bei
Jakob Benz, Obsthändler,
Gröningen.

Gefunden am Pfingstsonntag
auf dem Turmberg
ein **Geldbeutel**. Abzuholen bei
Christof Bepple, Cigarrenmacher,
Söllingen bei Durlach.

Verloren.

Grün seidenes **Tuch** mit Franzen
wurde vom Turmberg bis zum
Schützenhaus verloren. Abzugeben
gegen Belohnung
Bismarckstraße 12, 2. St.

Eine Dogge

(Hündin), 1 1/2 Jahre alt, hat zu
verkaufen
Hedt, Kleinsteinbach.

Eine Partie

Bohnenstecken,
Erdstämmlchen, wird, um zu räumen,
billig abgegeben bei
Karl Frohmüller,
Zimmermeister.

**frischgestochene
Spargeln**

sind fortwährend zu haben.

Frau Bauer, Mühlstr. 4.

Bitte beachten! Nur eine Annonce!

Spargel

liefern täglich frisch in bester
feinschmeckend zarter Ware aus
jung. Kultur. Postcollo 9 Pfund
netto Nachn. 4 Mk. 95 Pfg. franco.
R. F. W. Jfferte, Braunschweig.

Morgen (Mittwoch):

frische

Leber- u. Griebenwürste

bei **Karl Weiss & Pflug.**

Haus-Verkauf.

In Mitte der Stadt
ist ein zweistöckiges
Wohnhaus

mit Seitenbau, großer
Berkstätte, Schopf, Hof und Ein-
fahrt preiswert zu verkaufen. Of-
ferten an die Exped. d. Bl.

**Blauklee, 1 1/2 Viertel, zu
verkaufen
Kirchstraße 7.**

**Blauklee, 1/2 Morgen im Hoher,
zu verkaufen bei
Frau Blust, Lepoldstraße 9.**

Codes-Anzeige.



Verwandten,
Freunden und Be-
kannten machen wir
die traurige Mit-
teilung, daß unser
lieber Vater und
Schwiegervater

Gottlieb Meier,

Schlösser,

Sonntag abend 8 Uhr im
Alter von 48 1/2 Jahren sanft
in dem Herrn entschlafen ist.

Durlach, 24. Mai 1904.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am
Dienstag abend 6 Uhr von
der Friedhofkapelle aus statt.

Sollte jemand beim Ansagen
vergesen worden sein, so diene
dieses als Einladung.

**Gemeinde-Bürger-Verein
Durlach.**

Samstag den 28. Mai,
abends 9 Uhr:

Mitgliederversammlung
im oberen Saal der Brauerei
Walz bei Heinrich Horst.

Tagesordnung:
1. Beratung über die bei dem
Gemeinderat beantragte An-
derung im Bezug des Amend-
genusses.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes.

Zu dieser sehr wichtigen Be-
ratung werden die verehrl. Mit-
glieder gebeten, vollzählig zu er-
scheinen.

Der Vorstand.

Frauenverein Durlach.

Die verehrl. Mitglieder des
Frauenvereins werden in Kenntnis
gesetzt, daß in den nächsten Tagen
die gedruckten Jahresberichte für
1903 ausgeteilt und zugleich die
Jahresbeiträge für 1904 erhoben
werden; wir bitten, den Inhalt
des Jahresberichtes zur Kenntnis
zu nehmen und die Jahresbeiträge
der Sammlerin gefälligst zu über-
geben. Dieses ist ermächtigt,
auch Beiträge von neu hinzu-
tretenden Mitgliedern anzunehmen;
außerdem können Anmeldungen
zum Beitritt jederzeit bei der Prä-
sidentin, Frau Stadtpfarrer Specht,
gemacht werden, wofelbst auch jede
Auskunft bereitwilligst erteilt wird.
Der Beirat: Specht, Stadtpfr.

Volksbureaustunden

heute Dienstag abend von 6—9 Uhr
Bahnhof 2. Stocf.

Ein guterhaltenes **Grienerad**
(Halbrenner) billig zu verkaufen
Jägerstraße 11.

**Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.**

- Geboren:**
14. Mai: Elsa Frieda, Vat. Ludwig Wil-
helm Ostermeyer, Schlosser.
17. „ Fris, Vat. Franz Demmerle,
Formier.
20. „ Anna Luise Emma, Vat. Karl
Friedrich Dürr, Kohlenhändler.
Geschlichkeit:
21. Mai: Gustav Emil Bettach von Pforz-
heim, Fabrikarbeiter, und
Sophia Martin von Stupferich.
Schorben:
20. Mai: Erta Regina Rosa, Vat. Franz
Laver Mod, Verwaltungsg-
aktuar, 1 1/2 Jahre alt.
22. „ Gottlieb Gottlieb Meier, ver-
witweter Schlosser, 48 1/2 J. a.

Redaktion, Druck u. Verlag von R. Düppel, Durlach.